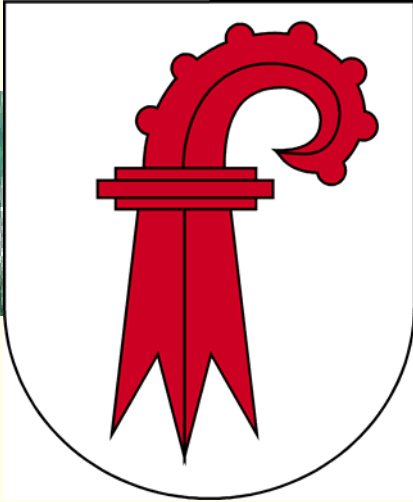
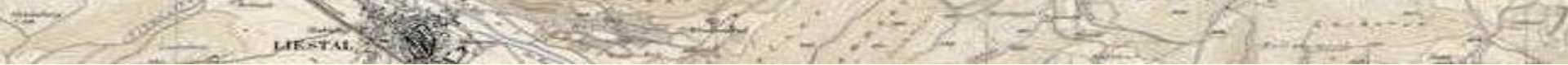


19. August 2009



Lagebericht zur pandemischen Grippe A(H1N1)

Dominik Schorr
Kantonsarzt



Situationsbericht ECDC vom 18. August 2009

In den vergangenen 24 Stunden wurden:

- 491 Fälle aus EU und EFTA Ländern gemeldet. (Total 39 427)
- Aus Spanien und Irland je ein neuer Todesfall gemeldet; Malta berichtet vom ersten Todesfall.
- 5 285 neue Fälle mit 34 Todesfällen von nicht-EU oder -EFTA Ländern gemeldet. (Total 197 702 Fälle und 2081 Todesfälle).



Reported cumulative number of confirmed fatal cases of influenza A(H1N1)v in EU and EFTA countries, as of 18 August 2009, 16:00 hours CEST

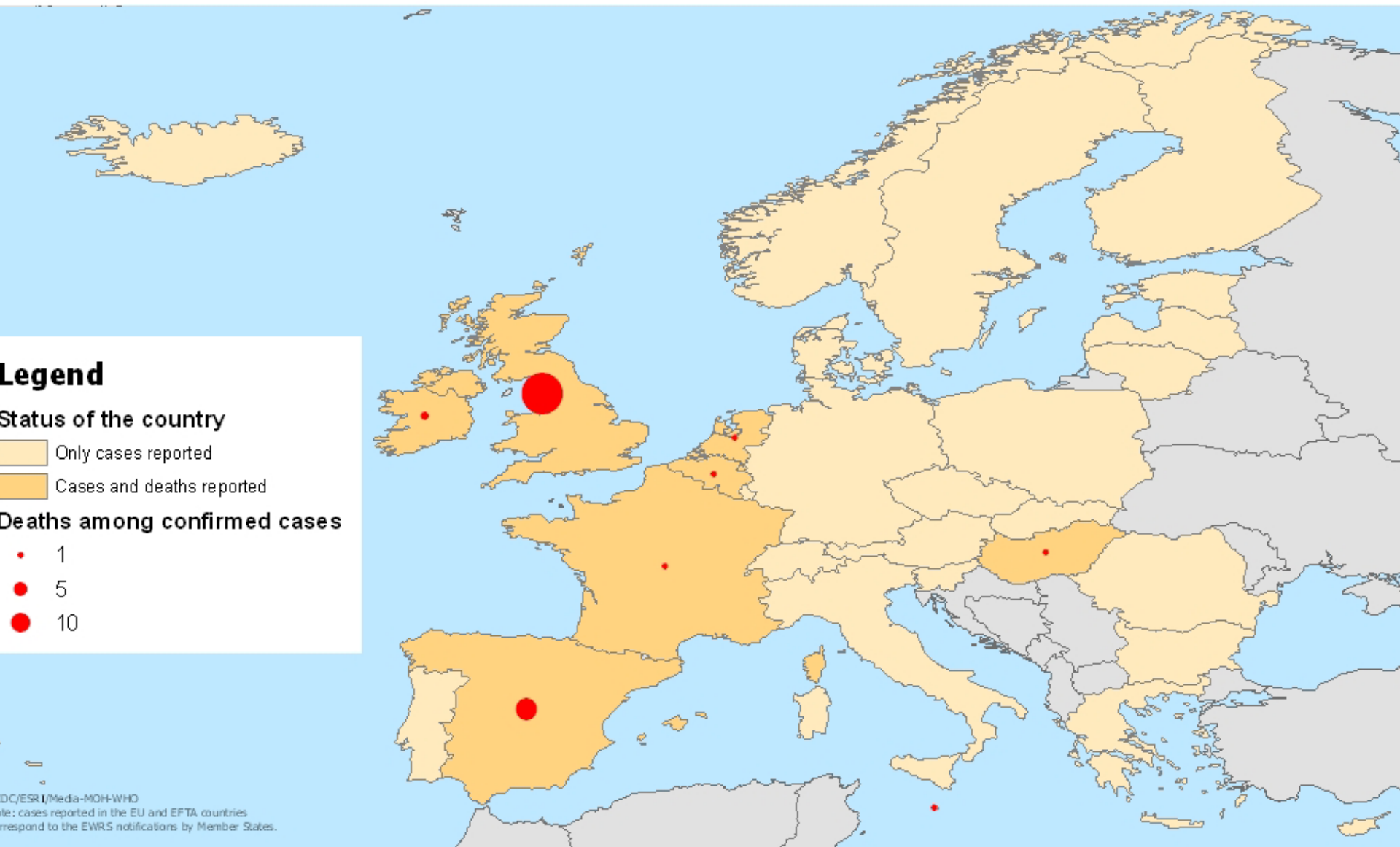
Legend

Status of the country

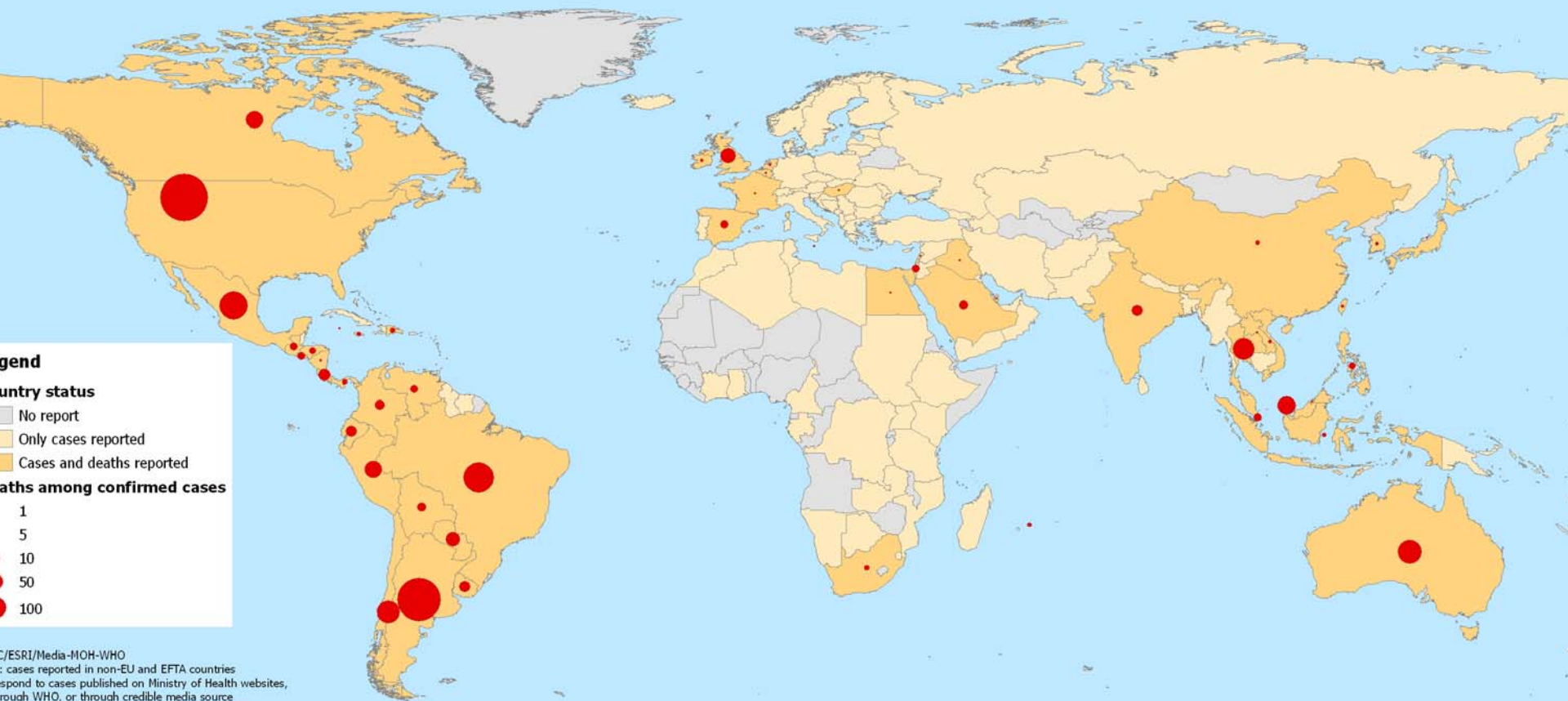
- Only cases reported
- Cases and deaths reported

Deaths among confirmed cases

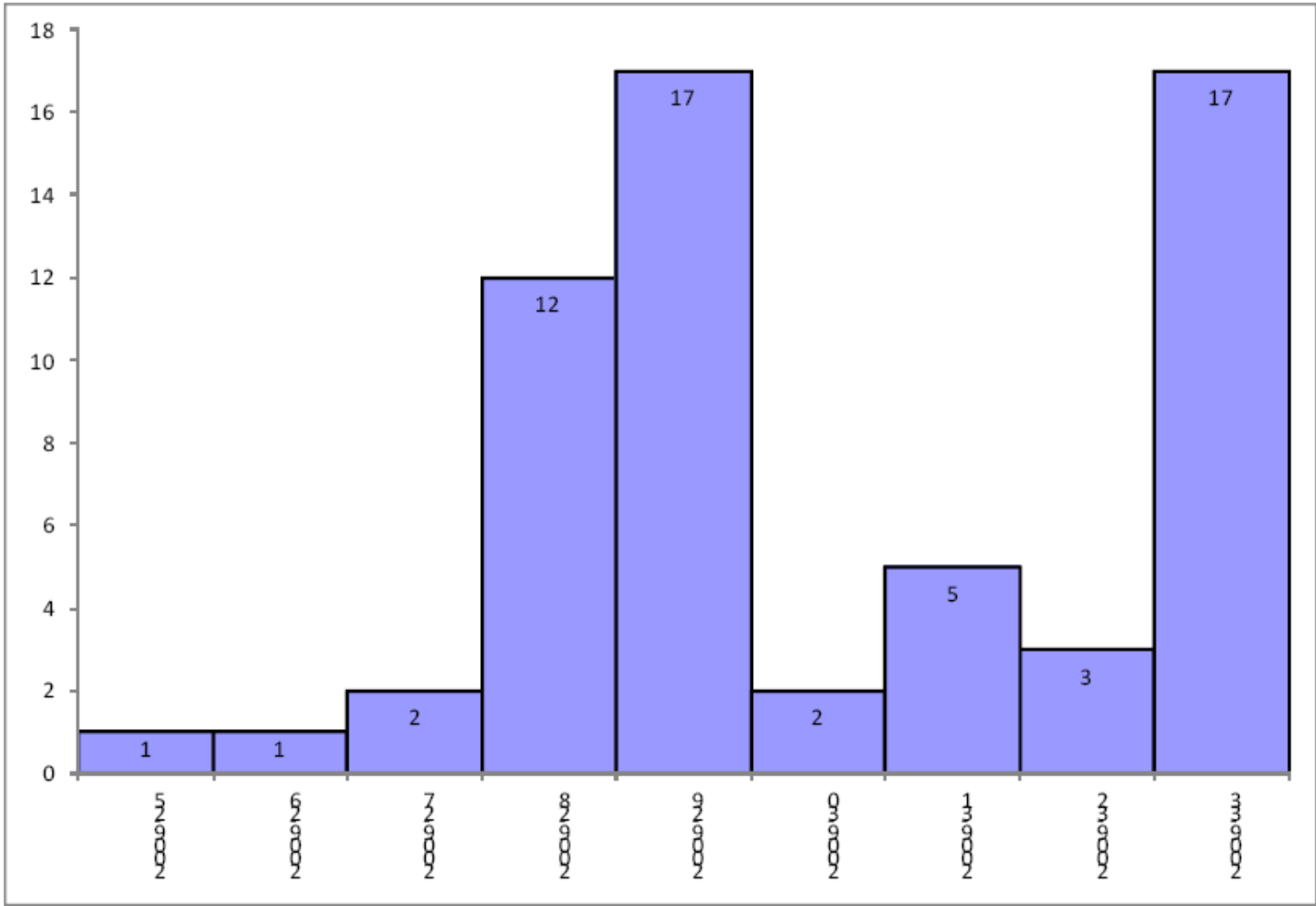
- 1
- 5
- 10



Reported cumulative number of confirmed fatal cases of influenza A(H1N1)v by country reporting status by country, as of 18 August 2009, 16:00 hours CEST

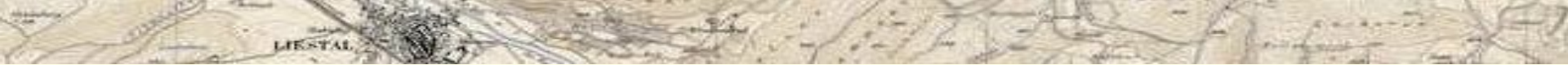


Wöchentliche Todesfälle EU und EFTA-Länder



Kantonsarzt





Meldungen von bestätigten (wahrscheinlichen) Fällen der pandemischen Grippe (H1N1) 2009 ans BAG.

Kanton	Anzahl neuer* Fälle bestätigt (wahrscheinlich)	Anzahl Fälle insgesamt bestätigt (wahrscheinlich)
AG	4	45
AI		3
AR		1
BE	5 (2)	94 (2)
BL	6 (8)	61 (12)
BS		46
FR		13
GE	5 (7)	115 (8)
GL		1 (1)
GR	1	13 (2)
JU		4
LU		15 (1)
NE	1	46
NW		2
OW	1	1
SG		34 (5)
SH		2
SO		20
SZ		5
TG		6
TI	1	64
UR		6
VD		78
VS	6	104 (1)
ZG		2
ZH	6	55 (2)
Fürstentum Liechtenstein		5
Total	36 (17)	841 (34)



Kantonsarzt



Risikogruppen nach BAG

- **Personen mit erhöhtem Komplikationsrisiko:**
Personen mit chronischen Krankheiten
 - Atemwegserkrankungen wie Asthma, chronische obstruktive Lungenkrankheit (COPD), zystische Fibrose
 - kardiovaskuläre Krankheiten
 - Stoffwechselkrankheiten wie Diabetes, Nierenerkrankungen),
 - Personen mit angeborener oder erworbener Immunschwäche und immunsuppressiver Therapie,
 - schwangere Frauen,
 - Kleinkinder,
 - ≥65-Jährige, sowie Bewohnerinnen und Bewohner von Altersheimen und Pflegeeinrichtungen.





Fallmanagement in Kollektiven (Schulen, Krippen, Ferienlager usw.)

Präventive Massnahmen laut Bundesamt für Gesundheit (14.8.09)

- Die Personen, die in Kollektiven tätig sind, werden über die Symptome der pandemischen Grippe (H1N1) 2009 aufgeklärt und über die notwendigen Massnahmen informiert (zuhause bleiben, die Lehrpersonen/leitenden Mitarbeitenden informieren, wenn notwendig einen Arzt/eine Ärztin besuchen).
- Die wichtigsten Hygienemassnahmen werden mitgeteilt und eingehalten (Papiertaschentücher, Seife und Wasser oder allenfalls alkoholhaltiges Desinfektionsmittel, Papierhandtücher, Mülleimer etc.).
- Die betreuenden Personen (z.B. Lehrpersonen/leitende Mitarbeitende) werden über die Vorgehensweise informiert und bekommen fachgerechte Instruktionen für die schnelle Erkennung und sachgemässe Betreuung einer Person mit grippalem Syndrom.
- Wenn ein Fall von Grippe (H1N1) 2009 unter den Teilnehmern bestätigt wird, kann die Schliessung des Kollektivs erwogen werden, wenn in bedeutendem Ausmass Teilnehmer mit erhöhtem Risiko von Komplikationen darunter sind.





Management eines Falles in einem Kollektiv

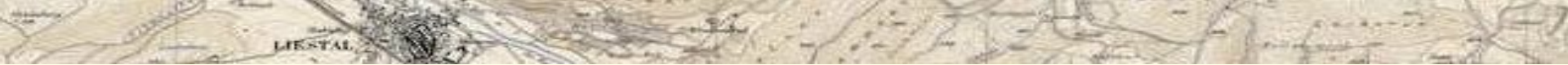
- Jeder auf die pandemische Grippe (H1N1) 2009 verdächtige Fall wird gemäss den Empfehlungen des BAG an die Ärztinnen und Ärzte betreut.
- Die erkrankte Person wird so gut wie möglich von den anderen Personen im Kollektiv isoliert und die Hygienemassnahmen werden intensiviert.



Empfohlene Massnahmen für das Management eines Ausbruchs in einem Kollektiv

1. Die Erkrankten bleiben zu Hause bzw. vermeiden enge soziale Kontakte bis mindestens 24 Stunden nach Abklingen der Symptome.
2. Die Eltern/Erziehungsberechtigten werden über die Situation und ihre Entwicklung informiert.
3. Exponierte Personen (Klassenkameraden, Lehrpersonen, etc), werden sachgemäss informiert.
4. Kontaktpersonen, die ihrerseits enge Kontakte zu Personen mit erhöhtem Komplikationsrisiko haben: Ggf Tragen einer Maske während der Aktivitäten; zeitweise Suspendierung von der Arbeit oder Schule, wenn das Übertragungsrisiko hoch ist und nicht auf andere Weise vermieden werden kann.
5. Ggf Institution vorübergehend schliessen (7 Tage) oder, wenn dies nicht möglich ist, Erkrankte von anderen Bewohnern/Schülern trennen (Kohortierung).
6. Für Personen mit erhöhtem Komplikationsrisiko adäquate Behandlung sicherstellen. (Verschreibung von Tamiflu® erwägen). Postexpositionelle Prophylaxe aber grundsätzlich vermeiden.





Danke für die Aufmerksamkeit



Kantonsarzt